

Anfrage 5

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	03.05.2021	öffentlich

Anfrage der Linksfraktion Ludwigshafen; Fragwürdiger Sitzungsstil

Vorlage Nr.: 20213344



Mündliche Anfrage zur Stadtratssitzung am 03. 05. 21 Fragwürdiger Sitzungsstil

Ludwigshafen, den 24. April 2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

zur Stadtratssitzung am 03. 05. 2021 stellen wir folgende mündliche Anfrage:

Bei der letzten Sitzung des Stadtrates am 22. 03. 21 haben Sie laut Dokumentation im Ratsinformationssystem über TOP 31 (Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat: Umbenennung Fickeisenplatz) abstimmen lassen. Dieser Antrag wurde vom Stadtrat mit dem Ratsprotokollvermerk „abweichender Beschluss“ mehrheitlich angenommen.

Den TOP 32 (Antrag der Linksfraktion Ludwigshafen: Umfrage Friedrich-Heene-Straße) hat die Oberbürgermeisterin mit dem Ratsprotokollvermerk „hat sich erledigt“ abgehakt. Was aus den Dokumenten und dem Ratsprotokoll vom 22. 03. 2021 im Ratsinformationssystem nicht hervorgeht, ist ein mündlich vom Ortsvorsteher der Südlichen Innenstadt vorgetragener Text, der keinem Ratsmitglied in Schriftform vorlag, über den die Frau Oberbürgermeisterin aber dann abstimmen aber ließ. Der Ortsvorsteher der Südlichen Innenstadt hatte vier Tage Zeit, seinen Änderungsantrag (den am 19. 03. 21 im OBR LU SÜD gefassten Beschluss) schriftlich als CDU-Antrag den Fraktionen im Stadtrat zukommen zu lassen.

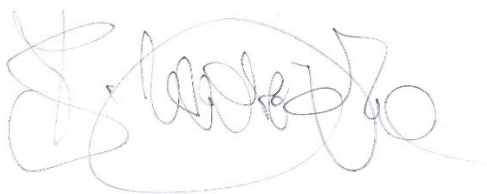
Als Antragsteller stellte er dann auch noch geschäftsordnungswidrig einen Antrag auf Schluss der Aussprache. Daraufhin wurde im Eilverfahren abgestimmt. Danach hat die Oberbürgermeisterin TOP 32 „Antrag der Linksfraktion Ludwigshafen: Umfrage wegen Fickeisenplatz“ in ihrer gefürchteten, unnachahmlichen Art der Versammlungsleitung, als erledigt bezeichnet und als Erklärung selbstherrlich festgestellt, dass TOP 31 der

weitergehende gewesen sei. Dies obwohl beide Tagesordnungspunkte auch bei geringer Differenzierung völlig unterschiedliche Anträge waren.

Der Fickeisenplatz war in keiner Weise Inhalt unseres Antrags. Uns ging es um die NAZI-Straße Friedrich-Heene-Straße und deren Umbenennung. Aus diesen rätselhaften Abläufen ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Lässt die Geschäftsordnung des Stadtrates eine mündlich vorgetragene Neu- und Umformulierung eines Antrages zu, der inhaltlich komplett vom ursprünglichen Antrag des TOP abweicht, keinerlei Bezug nimmt und zusätzlich keinem Ratsmitglied schriftlich vorliegt?
- 2) Warum war TOP 31 (Umbenennung Fickeisenplatz) der weitergehende, wenn TOP 32 sich auf die Umbenennung der Friedrich-Heene-Straße konzentrierte und keinerlei Verwechslungsgefahr bestand?
- 3) Warum steht weder der „abweichende Beschluss“ im Ratsinformationssystem als Teil der Ratssitzung vom 22. 03. 21 noch eine Erläuterung, warum TOP 32 als „hat sich erledigt“ ad acta gelegt wurde und darüber weder aufgerufen noch darüber abgestimmt wurde?
- 4) Welche Gründe liegen vor den Stadträten, die dies wünschen, kein schriftliches Protokoll einer Ratssitzung zukommen zu lassen?
- 5) Welche Hindernisse oder Gründe liegen vor, dass zeitlich nicht mehr aufgerufene oder aus Fairnessgründen, der fortgeschrittenen Zeit geschuldet, zurückgezogene Anträge nicht automatisch in die Tagesordnung der kommende Ratssitzung aufgenommen werden?
- 6) Besteht die Möglichkeit für Stadträte*innen, während des Sitzungsablaufs anwesende Experten zur Auslegung der Geschäftsordnung des Stadtrates um Rat oder Auskunft zu befragen, ob die gegenwärtig praktizierte Form, Anträge oder Geschäftsordnungsanträge zu stellen, regelkonform ist?

Mit freundlichen Grüßen



Stellv. Fraktionsvorsitzender